

Fellbach wird für zwei Initiativen ausgezeichnet

Heidelberg „Eine-Welt-Preis“ für Kommunen geht an die Stadt. Verein für eine gerechte Welt wird ebenfalls prämiert. Von Volker Knopf

Beim „Eine-Welt-Preis“ werden rund 10 000 Euro an Aktive im Land vergeben, die sich nachhaltig und solidarisch für andere Menschen einsetzen. Alle drei Jahre vergibt die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) Preise für Menschen, Kommunen und Initiativen, die sich in entwicklungspolitischen Projekten engagieren. So wieder am Samstag im Königssaal des Heidelberger Schlosses.

Zu den ausgezeichneten Projekten zählten gleich zwei Initiativen aus Fellbach. In der Kategorie „Kommunale Programme“ erhielt die Stadt für ihre Veranstaltungs-idee – die ersten Fellbacher Weltwochen – eine Prämie von 1500 Euro und wurde gemeinsam mit Dornstadt bei Ulm und Freiburg ausgezeichnet. Zudem kam der „Verein für eine gerechte Welt – Global denken, lokal handeln“ aus Fellbach in der Kategorie „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Baden-Württemberg“ auf Rang zwei und erhielt 750 Euro. Voll des Lobes

war Heidelberg Oberbürgermeister Eckart Würzner in seiner Laudatio für die Aktivitäten in Fellbach. „Mit einem riesigen Bündnis an Kooperationspartnern hat die Kommune ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm bei den Weltwochen auf die Beine gestellt“, erklärte er. Das Ziel war es, möglichst viele Gruppen einzubinden. „Die Jury ist der Ansicht, dass dies eindrucksvoll gelungen ist“, erklärte Würzner. „Es wurde verdeutlicht, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Ein runder Tisch für Nachhaltigkeit, Foodsharing gegen Lebensmittelverschwendung oder der Ausbau eines lokalen Netzwerks waren nur einige der Aspekte. In Fellbach ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit Chefsache. Zu diesem Engagement kann ich sie nur herzlich beglückwünschen“, so Würzner, der die Prämierung an den Ersten Bürgermeister Günter Geyer, Winfried Bauer vom Verein für eine gerechte Welt sowie Birgit Läßle-Held, Stabsstelle für bürgerschaft-



Winfried und Brigitte Bauer, Birgit Läßle-Held, Renate Grotz und Stephan Dieck (von links) freuen sich über die Auszeichnungen. Foto: Volker Knopf

liches Engagement, überreichte. „Für uns ist das eine schöne Auszeichnung. Es ging uns in der Tat darum, möglichst viele Akteure in das Netzwerk einzubinden. Und natürlich ist dieser Preis eine grandiose Aufforderung, auf diesem Sektor weiterzumachen“, sagte Birgit Läßle-Held am Rande des Festempfangs.

Gleich noch einmal durfte Winfried Bauer unter dem Applaus der Festgäste auf die Bühne. Als Vorsitzender des Vereins für eine gerechte Welt nahm er mit seinem Team den zweiten Preis in Empfang. Auch hier äußerte der für die Kategorie „Ent-

wicklungspolitische Bildungsarbeit“ zuständige Laudator, Ministerialdirektor Herbert Zinell, reichlich Lob: „In Fellbach ist die entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung schon weit fortgeschritten. Es gibt eine breite Allianz, zu der auch der Verein für eine gerechte Welt zählt. Themen wie Fairer Handel, Welternährung, Globalisierung, Klimawandel und vieles mehr steht auf deren Agenda. In Schulen, Kirchengemeinden und anderen Orten werden Menschen für die Thematik sensibilisiert. Mit dieser Ehrung möchten wir ihre hervorragende Arbeit unterstützen.“